

Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten
Nummer 298, Oktober/November 2023

Mättmistetter



Bau- und Zonenordnung: Was ist Ihnen wichtig? **03**

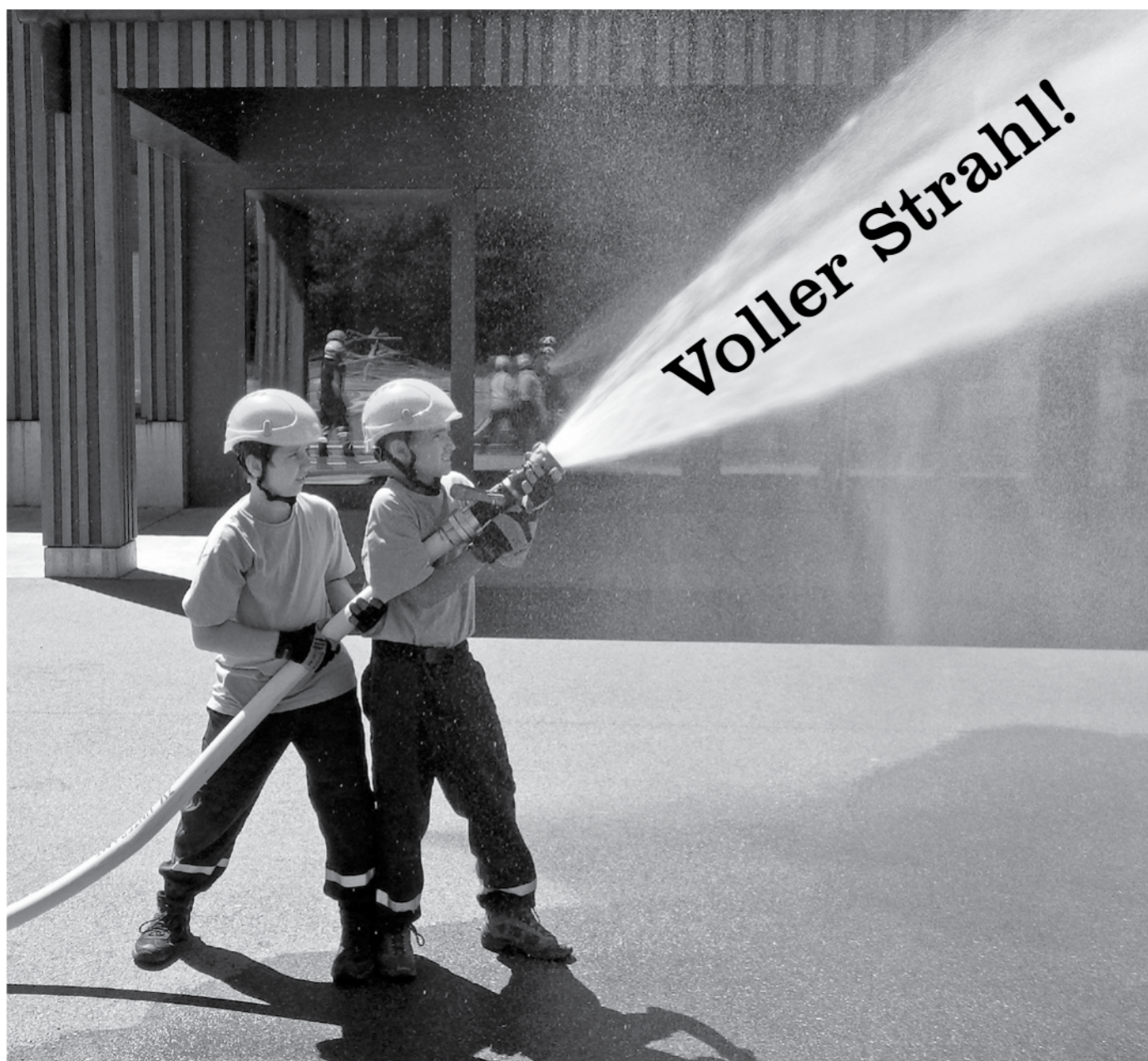
Wer ist Gemeinderat Jürg Meili? **05**

Wir stellen vor: Sek-Schulleiter Manfred Knecht **12**

Lehre bestanden: Die elf Diplomierten **16**

Janis erzählt von der Jugendfeuerwehr **18**

Mettmi vor 100 Jahren: Wassergeschichten **20**





1913: Hauptübung des Feuerwehrgugs Oberdorf

Mettmenstetten 1923

Mit allen Wassern gewaschen

Wenn wir heute den Wasserhahn aufdrehen, kurz duschen oder routinemässig den Geschirrspüler anstellen, erscheint es uns selbstverständlich, dass genügend Wasser in hygienisch einwandfreier Qualität aus der Röhre fliesst. Wie lief das vor 100 Jahren, als es in vielen Mettmenstetter Haushalten weder einen Wasseranschluss noch eine Toilette gab? Die IG Dorfgeschichte ist dafür in die Quellen unserer Wasser-Geschichte eingetaucht.

Der Sommer 2023 war wider Erwarten kühl und regenreich im Juli, dafür umso heisser und trockener im August. Solche Schwankungen gab es auch schon 1923, als der kälteste Juni seit Messbeginn verzeichnet wurde, gefolgt vom wärmsten Oktober seit Menschengedenken. Wie man damit umgehen kann, haben die Mettmenstetter bereits 1897 erkannt, als sie sich nach mehreren Dürre-Sommern

entschlossen hatten, eine eigene Wasserversorgung zu gründen.

Von der Druckleitung zum Pumpenhaus

Erst wurde eine Druckleitung von den Quellen beim Wengibad hinunter ins Jonental und über den Homberg zum Reservoir im Loo erstellt. 1923 befasste man sich mit dem Bau eines Pumpenhauses in den Suterplatten auf Rifferswiler Boden. Herferswil und einzelne Landwirtschaftsbetriebe ausserhalb des Dorfes mussten sich allerdings weiterhin auf Quellen und Brunnen verlassen. Für die Bauern war das Tränken der Tiere eine Herausforderung, musste doch das Rindvieh neben dem Melken und Füttern jeweils morgens und abends zu einem Brunnen geführt oder einzeln mit einem Wasserkübel getränkt werden. Umso beliebter waren die «Wasserschmecker», welche damals mit Wünschelruten für das Aufspüren von Quellen von Ort zu Ort zogen.

Hygiene vor 100 Jahren

Auch wenn es in vielen Küchen bereits einen Wasserhahn gab, bestand die Toilette oft noch aus einem separaten Verschlag ausserhalb des Wohnhauses. In diesem Hüslü respektive Abtritt wurde das Wasser zum Spülen in einem Kübel bereitgestellt, mit Toilettenpapier aus geviertelten Seiten alter Zeitungen. Gewaschen wurde einmal im Monat und das war Schwerarbeit. Nachdem die Schmutzwäsche am Vorabend in einen Zuber Seifenwasser gelegt und eingeweicht wurde, bereitete man am Washtag in aller Frühe heisses Wasser auf. Die eingeweichte Wäsche wurde ausgewrungen, eingeseift und die Flecken herausgebürstet. Dann wurde die Kochbrühe mit einem Holzstab umgerührt und mit einem Stampfer niedergedrückt. Anschließend wurde die Wäsche auf einem Waschbrett gerubbelt und die hartnäckigsten Schmutzresten nochmals mit Seife bearbeitet. Zu guter Letzt musste die



ca. 1920: Leitungsbau Gerensteg



1929: Jugendfest in der Badi



ca. 1930: Washtag

Wäsche geschwemmt werden, damit sie frei von Seifenresten war.

Schwimmen und Baden

Ein Schwimmbad gab es vor hundert Jahren noch nicht, auch wenn Mättmi 1928 unter der Leitung des Verschönerungsvereins die erste Badi überhaupt im Bezirk erhielt. Badegelegenheiten waren zuvor beispielsweise die «Schwelli» des Dorfbachs oberhalb der Kirche oder der Haslibach beim Kindlistein Richtung Knonau. Schwimmen lernte man – wenn überhaupt – in einem der vielen kleinen Feuerwehweiher, welche früher überall im Dorf verteilt waren. Apropos Feuerwehr: diese konnte damals bereits von etlichen Hydranten im ganzen Dorf profitieren. Nicht so in Herferswil, wo man selbst in den 40iger Jahren den

Schlauchwagen noch von Hand oder mit Pferden zu den Brandplätzen verschieben musste.

Dass das Problem Wasserversorgung 1923 nicht gelöst war, hat uns die Geschichte gelehrt. 100 Jahre später muss mehr als die Hälfte des Wasserbedarfs zugekauft werden. Auf der Homepage der IG Dorfgeschichte Mettmenstetten (<https://dorfgeschichte-mettmenstetten>) erfahrt ihr noch viel

mehr über die hiesige Wasserversorgung. Und unser Instagram- und Facebook-Kanal nimmt euch ab und zu auf eine kleine Zeitreise ins alte Mättmi mit.

Hans Hinnen und Ruedi Graber
IG Dorfgeschichte Mettmenstetten



Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie, Schröpfen und Moxa in Mettmenstetten

Für Kinder und Erwachsene



Naturheilpraxis Dörflinger
Chinesische Medizin

Corinne Dörflinger | Erspachstr. 22 |
8932 Mettmenstetten | 079 688 00 02
www.naturheilpraxis-doerflinger.ch

